Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 46

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

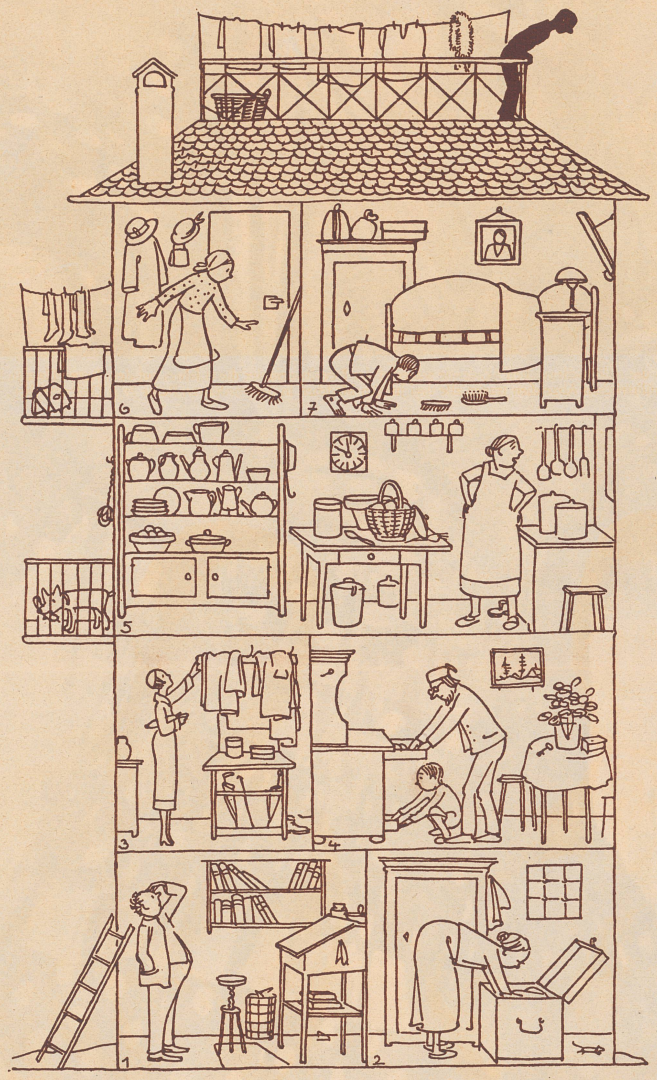
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Welt



Das verhexte Haus

Diese fröhliche Zeichnung von Hans Witzig und die Anleitung zum Spiel sind dem reizenden Spielbuch von Fritz Aebli entnommen. Das Buch heißt «Butzlis Spiele» und ist im Verlag H. R. Sauerländer in Aarau erschienen.

So ein verhexter Tag ist heute in dem Hause, das ihr auf dem Bilde seht. Die ganze Familie hat etwas verlegt und hilft nun suchen.

Da ist der Kaminfeger, der ruft: «Wo ist meine Leiter?»

Das Dienstmädchen sucht den Teppichklopfer.

Franz, der älteste Sohn, schimpft: «Wer hat meine Schuhe versteckt?»

Die Köchin fragt erstaunt: «Die Wurst hat sich doch nicht in Luft aufgelöst?»

Der Großvater sucht wieder einmal seine Brille.

Der kleine Hans hat seinen Schultornister verlegt.

Fräulein Frieda sucht ihr Handtäschchen.

Der Vater überlegt: «Wo ist nur mein Pultschlüssel?»

Die Mutter sucht ihren Pelz in der Pelzkiste und denkt voll Angst: «Die Motten werden ihn doch nicht rübis und stübis aufgefressen haben?»

Nein, alle Gegenstände sind im Hause. Nur in allen Zimmern sind sie verstreut. Wollt ihr auch suchen helfen? Das gibt ein interessantes und unterhaltsames Spiel. Und wenn ihr die Gegenstände gefunden habt, dann können die Kleineren unter euch die Figuren noch mit Farbstift ausmalen. Denkt nur etwa nicht, das Suchen sei so leicht. Der Unggle Redakter hat auch eine Weile daran gehabt, bis er alle Gegenstände gefunden hatte.

Nehmt liebe Grüße von eurem

Unggle Redakter.

AUS MEINER RÄTSELKISTE

Wörter, die vor- und rückwärts gelesen gleichlauten:

Anna, aha, Egge, Ebbe, Ehe, Elle, Esse, Geheg, nun, Madam, neben, nennen, Neffen, Renner, Rentner, Reliefpfeiler, necken, rar, stets, oho, Uhu.

Knacknüsse:

1. Welches Pferd hat keinen Schweif?
2. Welcher Apfel wird nicht reif?
3. Welcher Hut hat keinen Rand?
4. Welche Augen sehen nicht?
5. Welcher Knecht spricht nie ein Wort?
6. Welcher Laden hat keine Türe?
7. Welches Netz hat keine Schnüre?
8. Welcher Flügel hat keine Feder?
9. Welche Mühle keine Räder?
10. Welche Straße ist ohne Staub?
11. Welcher Baum ist ohne Laub?

1. Das Seekenpferd.
2. Der Augapfel.
3. Der Fingerhut.
4. Die Hühneraugen.
5. Der Skelettknecht.
6. Der Fensterladen.
7. Das Eisenbahnnetz.
8. Der Fensterflügel.
9. Die Kaffeemühle.
10. Die Milchstraße.
11. Der Tannenbaum.

*

AUS MEINER WITZKISTE

Lehrer (ärgerlich): «Du solltest dir dein Schulgeld wieder geben lassen!»

Schüler (erfreut): «Ja, geht denn das?»

*

«Mutter, wenn wir Eisenbahn fahren, laß uns doch in den letzten Wagen einsteigen!»

«Nein, Ernst, der letzte Wagen rüttelt so sehr.»

«Na, warum lassen sie ihn dann nicht ganz weg?»

Liebe Kinder,

ihr wißt sicher alle, daß es Tage gibt, wo einfach die ganze Welt verhext ist. Alles geht verkehrt und schief. Man verliert seinen Geldbeutel, sucht ihn, findet ihn glücklich wieder und unterdessen hat man den Schlüssel verlegt, mit dem man die Wohnungstüre aufschließen wollte. Wenn man endlich den Schlüssel wieder hat, dann ist der Geldbeutel wieder nirgends. Meistens sind wir ja selbst an allen diesen unangenehmen Sachen schuld. Wir denken an andere Dinge, als an das, womit wir uns gerade beschäftigen. Das kann nun eben vorkommen. Vielleicht freuen wir uns auf etwas und sind deshalb so zerstreut, manchmal haben wir auch Kummer und wir studieren dem Gegenstand nach, der uns Sorge macht. Ihr wißt ja alle selbst, wie leicht man zum Beispiel beim Aufsatzeinschreiben das gleiche Wort zweimal schreibt, wenn man daran denkt, daß am andern Tag eine verflixt schwere Rechnungsklausur sein wird.

Es geht schon gegen Weihnachten. Sicher habt ihr bereits mit Weihnachtsarbeiten angefangen. Auf dem Bilde seht ihr eine Schulklasse, die in ihren Freistunden mit der Hilfe des Lehrers ganz fabelhafte Dinge zusammenbastelt. Natürlich sind das schon große, geschickte Buben, denen so etwas gelingt, aber auch sie haben einmal mit «Laubsägelen» angefangen.